

Anzeigebblatt

für die Erzdiözese Freiburg.

N^o. 21.

Donnerstag, den 15. Dezember

1910.

Die Beschreibung der Erzdiözese Freiburg betreffend.

Nr. 12285. Unter dem Titel „Das Erzbistum Freiburg in seiner Regierung und in seinen Seelsorgsstellen“ ist eine von uns herausgegebene Beschreibung der Erzdiözese (Realschematismus) erschienen und von der Erzbischöflichen Kanzlei zu beziehen.

Das Exemplar in Halbfranzband kostet 14 M. Bestellungen sind zu richten an die Expeditur der Erzbischöflichen Kanzlei. Die Kosten werden durch Postnachnahme erhoben.

Die Kosten der für die einzelnen Pfarreien zu beschaffenden Exemplare sind aus geeigneten Fondsmitteln zu bestreiten.

Freiburg, den 7. Dezember 1910.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Kirchliche Statistik betreffend.

Nr. 12184. Gleichzeitig mit den Direktorien gelangen nächstens wiederum die statistischen Zählbogen an die hochwürdigen Dekanate zur Unterverteilung an die Pfarreien bezw. Kuratien zur Versendung. Das zweite ausgefüllte Exemplar ist in der Pfarr- bezw. Dekanats-Registratur zu hinterlegen.

Wie im vorigen Jahre sind im Anschluß an die Fragen des Formulars A (für die Pfarreien) noch die zwei weiteren Fragen zu beantworten.

45. Austritte aus der katholischen Kirche.

46. Zahl der Kirchenbesucher an den Zähl-Terminen:

a) der Fastenzeit,

b) des Monats September.

Die hochwürdigen Dekanate werden im Zählformular B die bei Frage 45 und 46 sich ergebenden Ziffern am zweckmäßigsten auf dem beiderseits befindlichen Rande, und zwar Frage 45 auf dem linksseitigen, Frage 46 auf dem rechtsseitigen, durch eine Linie abgetheilten Rand eintragen.

Die Pfarrei-Zählbogen sind bis längstens 1. Februar an die hochwürdigen Dekanate einzureichen, welche dieselben nach vorgenommener Prüfung und eventueller Richtigstellung nebst dem Sammelbogen (Formular B) bis zum 15. Februar uns einzusenden haben.

Freiburg, den 5. Dezember 1910.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Den Verein vom hl. Karl Borromäus betreffend.

Nr. 12155. Der hochwürdigen Geistlichkeit der Erzdiözese bringen wir nachstehend den von der Zentralstelle des Vereins vom hl. Karl Borromäus in Bonn erstatteten Jahresbericht für 1909 mit dem Anfügen zur Kenntnis, daß die einzelnen Vereine nicht versäumen mögen, jeweils an die Zentralstelle den lokalen Jahresbericht einzusenden.

Freiburg, den 7. Dezember 1910.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Jahresbericht des Vereins vom hl. Karl Borromäus für das Jahr 1909.

Der Verein vom hl. Karl Borromäus zur Verbreitung guter Bücher (G. B.) in Bonn kann auf das Jahr 1909 mit großer Genugtuung zurückblicken. Das äußere Wachstum hielt wie in den letzten Jahren, so auch im verfloffenen Jahre an. Die Zahl der Hilfsvereine hat um 258 zugenommen und am Schlusse des Jahres 3676 betragen. Die Zahl der Vereinsangehörigen stieg auf 181 587 Personen, von denen 40 567 der ersten, 73 341 der zweiten und 67 679 der dritten Klasse angehörten. Gegen das Vorjahr ist der Verein um 14 557 Mitglieder gewachsen. Die Einnahmen betragen 622 812 M. 59 S., die Ausgaben 607 300 M. 77 S.

Auch in der Erzdiözese Freiburg ist der Verein gewachsen. 29 neue Vereine sind entstanden und 820 neue Mitglieder ihm beigetreten. In der ganzen Erzdiözese bestanden Ende 1909 226 Hilfsvereine mit 8299 Mitgliedern. In 222 Pfarreien ist er eingeführt, so daß er neben den Rektoraten in 689 Pfarreien noch der Einführung harret. Der Prozentsatz beträgt 0,65 Prozent. Von den 226 Vereinen gingen 121 Jahresberichte ein, es blieben also 105 aus. Es befanden sich in den Bibliotheken der berichtenden Vereine 43 344 Bücher, die Ausleihe betrug 85 603 Bände. An Unterstützungen wurden ihnen 554 M. zuteil.

Den größten Teil an diesen Erfolgen des Borromäusvereines in der Diözese darf sich der hochwürdige Klerus zuschreiben. In der richtigen Erkenntnis, daß der immer mächtiger anwachsenden Flut der glaubens- und sittenlosen Literatur nicht besser begegnet werden könne als durch Verbreitung guter Bücher, hat er trotz der großen beschwerlichen sonstigen seelsorgerlichen Arbeiten freudig und selbstlos seine Kräfte in den Dienst unseres Vereines gestellt. Herzlicher Dank sei ihm dafür gesagt. Wir verbinden aber mit diesem Dank die innige Bitte, auch weiterhin mitzuhelfen, damit dem katholischen Volke nicht Bücher in die Hände kommen, die ihm das Beste rauben, was es hat, seinen hl. Glauben und die gute Sitte, sondern Bücher, die es erfreuen und erheben und wahre, gediegene Bildung ihm vermitteln.

Bonn, den 3. Dezember 1910.

Generalsekretariat des Vereins vom hl. Karl Borromäus.
Braun.

Die Verleihung des Dr. Kayser'schen Stipendiums betreffend.

Nr. 12209. Das Pfarrer Dr. Kayser'sche Stipendium im Jahresbetrag von 220 M. soll vergeben werden. Genußberechtigt sind würdige und bedürftige Kandidaten oder Aspiranten der römisch-katholischen Theologie; in erster Linie solche aus Weinheim, in zweiter Linie aus der badischen Pfalz. In Ermangelung solcher tritt freie Verleihung ein.

Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschluß der Tauf-, Studien- und Vermögenszeugnisse innerhalb vier Wochen bei uns einreichen.

Freiburg, den 7. Dezember 1910.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Verpachtung der Grundstücke katholischer Kirchenpfründen betreffend.

Nr. 34380. An die Inhaber katholischer Kirchenpfründen.

Bei Erledigung von Pfründen haben wiederholt Verträge oder genaue Aufzeichnungen über die Verpachtung von Pfründegrundstücken nicht aufgefunden werden können. Die Erzbischöflichen Kammerer und Pfründerechner waren bezüglich der Pachtzinsen insolge dessen lediglich auf die Angaben der Pächter angewiesen. Zur Verhütung von Schaden weisen wir dringend darauf hin, daß auch bei der Verpachtung von Pfründegrundstücken schriftliche Pachtverträge abgeschlossen werden sollen, die in der Pfarregistratur zu verwahren sind.

Die vorgeschriebenen Vordrucke für Pachtverträge (Erzb. Anzeigebblatt von 1900 S. 84) können bei unserer Expeditur hier, Beiertheimer Allee 16, unentgeltlich bezogen werden.

Karlsruhe, den 26. November 1910.

Katholischer Oberstiftungsrat.

F e g e r.

Maier.

Pfründeausgeschrieben.

Nachstehende Pfründe wird anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

Spechbach, Dekanats Waibstadt, mit einem Einkommen von 3117 *M.* nebst 98 *M.* für Abhaltung von 50 gestifteten Jahrtagen mit der Verbindlichkeit, einen Vikar zu halten und zu salarieren und eine Provisoriumschuld im Restbetrag von 167 *M.* 76 *S.* durch jährliche Abgaben von 84 *M.* auf 4% Zins und Kapital zu tilgen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um P r ä s e n t a t i o n vonseiten Allerhöchstdeselben innerhalb vier Wochen bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Pfründebesetzungen.

Die kanonische Institution haben erhalten am:

- 9. Oktober: Karl Barthelme, Pfarrer in Wieden, auf die Pfarrei Waldkirch, Dekanats Waldshut.
- 5. Dezember: Joseph Bechtold, Pfarrverweser in Kreenheinstetten, auf die Pfarrei Lembach.
- 6. " Emil Guckert, Pfarrkurat in Malschenberg, auf die Pfarrei Wasenweiler.
- 6. " Wilhelm Wolf, Pfarrverweser in Hausen i. R., auf diese Pfarrei.
- 8. " Wilhelm Kling, Pfarrverweser in Billingen, auf diese Pfarrei.
- 8. " Emil Matthias Menges, Pfarrverweser in Hüllstein, auf die Pfarrei Ottenhöfen.
- 11. " Wilhelm Viehler, Pfarrverweser in Mannheim, Liebfrauenpfarrei, auf diese Pfarrei.

Ernennung.

Vom Kapitel Stühlingen wurde Pfarrer Franz Anton Schäfer in Dillendorf zum Definitor gewählt. Derselbe erhielt unterm 2. Dezember l. Jz. die kirchenobrigkeitliche Bestätigung.

Besehungen.

28. November: Joseph Stephan, Vikar in St. Blasien, i. g. E. nach Schwarzach.
1. Dezember: Richard Michele, Pfarrer in Ludwigshafen, mit Absenz als Pfarrverweser nach Hoppetenzell.
7. „ Martin Stegmüller, Pfarrverweser in Barga, i. g. E. nach Strümpfelbrunn.
-

Sterbfall.

4. Dezember: Eduard Schmid, resignierter Pfarrer von Großweier, † in Gengenbach.

R. I. P.

Mesnerdienst-Besehungen.

Als Mesner wurden von dem Erzbischöflichen Ordinariate bestätigt:

27. Oktober: Landwirt Joseph Gremmelspacher als Mesner an der Pfarrkirche zu Wittnau.
4. November: Landwirt Joseph Finus als Mesner an der Pfarrkirche zu Watterdingen.

